

Oberösterreicher erledigen ein Drittel ihrer Einkäufe zu Fuß, mit Fahrrad oder Öffis

- **Nahversorgung im Ort stärker fördern - Parkplatzabgabe für große Geschäfte einführen**

VCÖ (Wien, 11. Mai 2018) - **Einkäufe verursachen viel Autoverkehr, wie eine aktuelle VCÖ-Analyse zeigt. Zwar werden in Oberösterreich täglich fast 200.000 Einkaufswege zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt, aber es werden auch rund 280.000 Autofahrten und damit viel klimaschädliches CO2 verursacht. Der VCÖ fordert Anreize, dass Geschäfte in den Ortskernen statt am Ortsrand angesiedelt werden.**

"Die Umweltbilanz eines Einkaufs hängt nicht nur von den gekauften Produkten ab, sondern auch, mit welchem Verkehrsmittel eingekauft wird", fasst VCÖ-Expertin Ulla Rasmussen eine aktuelle VCÖ-Analyse zusammen. Wer zu Fuß, mit Fahrrad oder Öffis statt mit dem Auto einkauft, trägt zum Klimaschutz bei und zur Vermeidung von Staus.

Einkaufen ist ein wichtiger Mobilitätsgrund. Pro Werktag werden in Oberösterreich rund 550.000 Einkaufswege zurückgelegt, ein Drittel davon zu Fuß, mit dem Fahrrad und mit dem Öffentlichen Verkehr zurückgelegt, informiert der VCÖ. Einkäufe führen aber auch zu rund 280.000 Autofahrten pro Tag und sind damit ein relevanter Klimafaktor. Weitere rund 70.000 Einkaufswege werden im Auto mitfahrend zurückgelegt.

Die VCÖ-Analyse auf Basis von Daten des Verkehrsministeriums zeigt, dass jeder 4. Einkaufsweg kürzer als ein Kilometer sind, 44 Prozent sind kürzer als zweieinhalb Kilometer und zwei Drittel kürzer als fünf Kilometer. Der wichtigste Faktor für die Verkehrsmittelwahl ist der Standort des Geschäfts. Liegt beispielsweise ein Supermarkt im Ortskern, kommt die Mehrheit der Kundinnen und Kunden zu Fuß oder mit dem Fahrrad. Bei Filialen am Ortsrand hingegen kann der Anteil der Autos sogar auf über 90 Prozent steigen.

Der VCÖ fordert daher verstärkte Anreize, damit sich Geschäfte im Ortskern ansiedeln. Zentrumsnahe Filialen sind stärker zu fördern. Ein wirksamer Anreiz Filialen zentrumsnah anzusiedeln ist zudem, wenn Geschäfte pro Kunden**parkplatz** eine **Abgabe** zu entrichten haben. Diese Abgabe sollte aus Bundesebene verankert werden. Um der Bevölkerung das Einkaufen mit dem Fahrrad zu erleichtern, sind ausreichend Fahrrad-Abstellmöglichkeiten bei den Geschäften sowie eine gute Rad-Infrastruktur zu den Geschäften wichtig.

"Wer zu Fuß oder mit dem Fahrrad einkauft sowie saisonalen und regionalen Produkten den Vorrang gibt, trägt zur Vermeidung von Verkehrsproblemen und der Verbesserung der Klimabilanz bei", betont VCÖ-Expertin Rasmussen. Tipps für den umweltfreundlichen Einkauf gibt auch die Initiative "Schau, wo dein Essen herkommt" von "Mutter Erde" und ORF (www.muttererde.at).

VCÖ: Wienerinnen und Wiener erledigen drei Viertel der Einkäufe zu Fuß, mit Öffis oder mit Fahrrad (Anteil der zu Fuß, mit Öffentlichem Verkehr oder mit Fahrrad zurückgelegten Einkaufswege)

Wien: 73 Prozent

Vorarlberg: 45 Prozent

Tirol: 39 Prozent

Salzburg: 38 Prozent

Oberösterreich: 34 Prozent

Steiermark: 33 Prozent

Burgenland: 27 Prozent

Niederösterreich: 26 Prozent

Kärnten: 20 Prozent

Quelle: bmvit, VCÖ 2018

Für Rückfragen stehe ich unter (01) 8932697 oder (0699)18932695 gerne zur Verfügung.

Beste Grüße
Christian Gratzner
VCÖ-Kommunikation